

# Einmal mehr ein starkes Heimteam

Von der Gastgebernation darf in Klosters auch in diesem Jahr einiges erwartet werden. Swiss Tennis tritt mit einer viel versprechenden Achter-Delegation an.

zVg / Marco J. Keller

Die grössten Erwartungen ruhen – in Abwesenheit von Belinda Bencic natürlich, die dem Juniorentennis längst vollständig entwachsen ist – verständlicherweise auf dem Duo, das bereits im letzten Jahr im Prättigau für die besten Schweizer Resultate sorgte, seither weiter grosse Fortschritte erzielt und international von sich reden gemacht hat. Die letztjährige Viertelfinalistin Jil Teichmann hat ihr Palmares um etliche Prestige-Erfolge erweitert, allen voran den Gewinn der Jugend-Olympiade im Mixed und wenige Wochen darauf den Doppel-Titel am US Open.

Auf Juniorenstufe tritt die Linkshänderin seither kaum noch an, was zur Folge hat, dass sie im Ranking von Platz 3 auf 36 zurückgefallen ist und somit den Sprung unter die Top 8 der Setzliste knapp verpasst hat. Im WTA-Ranking belegt die Seeländerin dafür aktuell Platz 459 und ist damit so gut klassiert wie noch nie. Auch Johan Nikles, 2014 im Achtelfinal gescheitert, hat sich zwischenzeitlich bereits seine Sporen bei den Erwachsenen abverdient. Der Genfer holte im letzten August den ersten ATP-Punkt und hat sich

mittlerweile schon auf Platz 1078 vorgespült. Zudem durfte er im März erstmals im Schweizer Team Davis-Cup-Luft schnuppern.

## «Kontinuierliche Verbesserung»

Alessandro Greco, Chef Spitzensport bei Swiss Tennis, stellt den beiden Aushängeschildern ein gutes Arbeitszeugnis über die letzten zwölf Monate aus: «Jil und Johan haben sich in dieser Zeit gut entwickelt. Die Kurve verläuft nicht sehr steil, aber sie verbessern sich doch kontinuierlich und dies ist meines Erachtens sehr gesund.»

Auch Marko Osmakcic war als Sparringpartner beim Auswärtsspiel in Belgien dabei. Gespannt sein darf man auf sein Abschneiden nicht nur, weil, er Nikles im ATP-Ranking bereits im Nacken sitzt (Platz 1081). Die Leistungskurve des jungen Zürchers zeigte in den letzten Jahren kontinuierlich nach oben, nun folgt die erste Bewährungsprobe bei den Ältesten. Ergänzt wird das männliche Quartett, das von Antony Dupuis betreut wird, vom Zürcher Raphael Baltensperger, der Ende April beim Grade-1-Turnier in Beaulieu-sur-Mer im Halbfinale nur knapp am EM-Vorjahresfinalisten Corentin Denolly scheiterte und unlängst im NLB-Einsatz für den TC Zug seine Fortschritte unter Beweis stellte sowie von Mirko Martinez. Der Neuen-



Johan Nikles.

zVg



Jil Teichmann.

zVg

burger trainiert unter der Ägide des früheren Davis-Cup-Spielers Michel Kratochvil und zeigte im letzten Herbst bei einer wahren «Tour de Force» Heimstärke. Innert drei Wochen erreichte Martinez das Endspiel in Kreuzungen und triumphierte anschliessend in Luzern und Biel. Am Sitz von Swiss Tennis zeigte er zudem auch mentale Qualitäten, viermal siegte er nach verlorenem Startsatz und dies, obwohl er aus den beiden Vorwochen schon zehn Partien in den Beinen hatte. Greco erwartet vor allem von dem Trio einiges, das gegenüber Martinez einen Erfahrungsvorsprung aufweist: «Ich bin vor allem gespannt auf das Trio Nikles, Osmakcic und Baltensperger. Jeder hat die Chancen, etwas zu reissen, aber die Konkurrenz ist stark. Martinez gebe ich aber auch gewisse Aussenseiterchancen, er

kann ohne Druck aufspielen und hoffentlich punkten.»

Bei den Girls stehen sogar beide Finalistinnen des Turniers im TC Luzern Lido im Schweizer Aufgebot. Siegerin Daniela Vukovic und Finalistin Susan Bandecchi. Ergänzt wird das Team, das von Kai Stentenbach geführt wird, von Jessica Crivelletto, die im Januar in Kriens souverän Schweizer Meisterin wurde. Von diesem Trio, alle mit Jahrgang 1998 und damit auch nächstes Jahr noch spielberechtigt, ist im ITF-Ranking noch keine in den Top 200 klassiert und von ihnen dürfen angesichts der enorm starken Konkurrenz dementsprechend noch keine Wunderdinge erwartet werden.

Sie wären allerdings nicht die ersten, die den Heimvorteil in der wunderschönen Bergwelt zu einem Exploit ausnützen würden.